

Gesalbt - nicht angeschmiert!

I.

"Du Lebensbrunn, Licht, Lieb und Glut, /der Seele Salbung, höchstes Gut" (Gotteslob 245,2). So der Pfingsthymnus, der Rabanus Maurus (im 9. Jahrhundert Bischof von Mainz) zugeschrieben wird. Manchem von uns ist er nah und vertraut, anderen eher fremd und unverständlich. "Der Seele Salbung"? Wir salben die Haut. Die Salbung der Seele geht nicht über die Haut, sie geht unter die Haut. Sie geht an die Substanz, an unsere Identität. Christus heißt zu deutsch: Der Gesalbte! Christen sind die Gesalbten - in Taufe und Firmung. Das ist unser Eigenname. Wir sind gesalbt, nicht angeschmiert.

II.

Wenn ich die Jugendlichen sehe, die zur Firmung kommen - was für ein Bild. Ganz anders heute, als vor zwanzig Jahren. Tipp topp gekleidet; an Salben, Cremes und Gels ist nicht gespart. Hat da die Chrisamsalbung noch eine Chance? Die jungen Leute sind doch schon nach allen Regeln des Trends an Haut und Haaren gesalbt - oder sind sie angeschmiert?

Keine Frage, die Haut soll auf ihre Kosten kommen. Wer wollte nicht frisch aussehen und gut da stehen. Dazu haben wir allen Grund: "Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? ... Verherrlicht also Gott in eurem Leib" (1 Kor 6,19f.). Wir sind gesalbt mit dem Heiligen Geist, nicht angeschmiert.

III.

Aber offenkundig geht es nicht nur um den Leib. "Der Seele Salbung ..." - 'Das ist Balsam für meine Seele', sagen wir. Das geht in die Tiefe, eben unter die Haut. - Ein anerkennendes Wort, ein ermutigender Blick, eine einfühlsame Zuwendung - sie sind 'Balsam für die Seele'.

Und erst recht, wenn Gott sich uns zuwendet. Wenn ich weiß: Er ist bei mir, er begleitet mich, er steht mir bei durch seinen Beistand, den Heiligen Geist. Das gibt Raum, das lässt aufatmen, das befreit zum Leben. "Du Lebensbrunn, Licht, Lieb und Glut, /der Seele Salbung ..."

IV.

Gesalbt wurde zu biblischen Zeiten nicht irgendwer, sondern die Könige, die Priester, die Propheten. Wer gesalbt wurde, war etwas Besonderes.

Ein Christ ist nicht irgendwer. Er ist gesalbt. Bei der Taufe fängts an damit. Und mit der Firmung geht es weiter. Denn die Sache ist zu wichtig, als dass man sie im Baby-Alter verschlafen dürfte. Christen sind gesalbt, nicht angeschmiert. Gott sagt uns: 'Du bist etwas ganz Besonderes'. Wir sind alle Unikate, einmalig. Wir sind Originale, keine Abziehbilder. Jeden und jede von uns gibt es nur einmal.

Ofte denke ich bei der Firmung: Ob das auch lange genug anhalten wird, das Wissen: Dieser Mensch ist Gottes besonderer Schatz. Ob man sich daran lange genug erinnert? Ob er das auch erfährt: Ich bin einmalig, unverwechselbar, nicht von der Stange. Ich bin von Ewigkeit her gewollt und geliebt. Eben gesalbt, nicht angeschmiert.

V.

Durch die Salbung kommt ans Licht, was allen Menschen von Gott geschenkt ist: eine unzerstörbare Würde. Der Mensch hat seine Würde, nicht einen bestimmten Wert. Das ist etwas anderes. Gnade uns Gott, wenn wir anfangen, Würde und Wert zu vertauschen. Der Mensch hat eine unzerstörbare Würde. Die zeichnet ihn aus, von Anfang bis Ende, vom ersten Atemzug bis zum letzten. Die kommt

ihm nicht erst im Laufe der Zeit zu aufgrund bestimmter Fähigkeiten. Sie ist mit seinem Menschsein gegeben. Sie hängt nicht an Gesundheit und Stärke. Sie darf nicht in den Sog von Forschungs- und Wirtschaftsinteressen geraten. Wer wünschte nicht, dass Kranke geheilt werden! Aber dabei kann man doch nicht über Leichen gehen. Man kann nicht Schwache töten, um Schwächen zu beseitigen.

VI.

Wir tragen das Christuszeichen, wir sind gesalbt in Christi Namen. Das ist ein Auftrag, eine Verpflichtung. Wer Christ ist,

- der darf den Mund nicht halten, wenn in der Bahn Ausländer angepöbelt werden;
- der darf nicht schweigen, wenn Asylbewerber als Schmarotzer beschimpft werden;
- der muss widersprechen, wenn man uns erzählen will, die Armen seien selbst schuld an ihrer Misere;
- der muss widersprechen, wenn mit Embryonen (also mit ungeborenen Menschen) Organe gezüchtet und Handel getrieben wird.

Wer sich mit Überzeugung Christ nennt, der darf darauf stolz sein. Das soll er wissen: Ich bin gesalbt, nicht angeschmiert.